

Name und Nachname.....
Dorf/Bezirk.....
Stadt.....

An die Bundeskanzlerin Deutschlands, Frau Angela Merkel
An die Regierungspräsidentin (Wirtschaftsministerin) der Schweiz, Frau Doris Leuthard
An den Bundeskanzler Österreichs, Herrn Alfred Gusenbauer

Datum:.....

Sehr geehrte Frau Merkel
Sehr geehrte Frau Leuthard
Sehr geehrter Herr Gusenbauer

Im März 2007 wurde der Bau des Staudammes Ilisu geplant. Sie haben Ihre Firmen, die am Bau des Staudammes beteiligt sind Exportbürgschaften gewährt, um sie gegen möglichen Risiken zu versichern. Ich verurteile mit aller Schärfe diese staatlichen Leistungen und fordere Sie auf, die Garantien zurückzuziehen.

Meine Forderung hat verschiedene Gründe und zeigt meine Vorbehalte gegen den Ilisu-Staudamm:

Wenn das Ilisu-Projekt realisiert wird, werde ich aus meiner Heimat vertrieben, was ich auf keinen Fall will. Ich möchte in meiner angestammten Umgebung wohnen bleiben und mich hier weiterentwickeln. In der Stadt kann ich nicht leben. Im Moment verfüge ich über ein Einkommen das zwar nicht viel ist, aber ausreicht.

Für uns bedeutet Entwicklung die Förderung von Kultur, Tourismus, die Landwirtschaft und der Tierzucht und Investitionen für die Menschen in dieser Region. Unsere Region hat in den 90er Jahren die Tragödie der Vertreibung erlebt. Bevor die Wunden dieser Zeit noch nicht geheilt sind, möchte ich nicht zusehen, wie nochmals zehntausende Menschen vertrieben werden.

Hasankeyf ist mein historisches und kulturelles Gedächtnis. Es hat für mich eine sehr tiefe Bedeutung und ist ein unverzichtbares Element meiner Identität. Deshalb kann ich mich damit nicht abfinden, dass diese zehntausend Jahre alte Stadt überflutet wird. Ich bin überzeugt, dass es ausser Hasankeyf unzählige weitere kulturelle Schätze im Tigris Tal gibt, die noch nicht entdeckt worden sind. Einige Früchte, die in diesem Tal angebaut werden, gibt es nur hier und wir sind mit der besonderen Umwelt des Tigris und mit dem Leben hier zufrieden.

Den meisten Menschen aus unserer Region, die wegen den Staudämmen auswandern mussten, geht es sehr schlecht. Obwohl ihr Schicksal bekannt ist, wird nichts gegen diese Missstände unternommen. Und wenn man die Machenschaften der letzten zwei Jahre bezüglich des Ilisu-Dammprojekts verfolgt, dann sieht man kein einziges Signal der Regierungsvertreter, dass sie dieses Mal anderes vorgehen werden.

Die Angestellten der DSI waren nur ein Mal, und zwar im Frühjahr 2005, persönlich

bei mir und haben mit mir einen Umfragebogen ausgefüllt. Während dessen haben sie uns unzählige Fragen gestellt die eigentlich mit der Sache nichts zu tun hatten und haben uns Versprechungen abgegeben an deren Erfüllung wir nicht glauben. Danach hat kein einziger Verantwortlicher des Projekts mehr mit mir Kontakt aufgenommen. Wir wurden nicht nach unserer Meinung gefragt und andere Alternativen wurden nicht berücksichtigt. Wie kann denn unter diesen Umständen das Ilisu Konsortium behaupten, dass wir am Projekt mitwirken?
Seit dem letzten Jahr gibt es leider in unserer Region wieder Gefechte. Fast täglich kommen Menschen ums Leben. Wie kann ich unter diesen Umständen meine Rechte beanspruchen?

Aus all den, oben ausgeführten Gründen verlange ich von Ihnen, dass Sie nochmals das Projekt ernsthaft prüfen und die Exportrisikogarantien zurückziehen.
Sollten Sie diesen Schritt nicht vornehmen und ich deshalb gezwungen wäre aus meiner Region auszuwandern, so werde ich mit meiner ganzen Familie in Ihrem Land Asyl beantragen. Da ich wegen Ihrer Mitwirkung am Projekt auswandern muss, müssen Sie mir in diesem Fall Asyl gewähren.

Mit hochachtungsvollen Grüßen

.....